LEHRER-INFO

DIDAKTISCHE HINWEISE – SEKUNDARSTUFE I

ZIELE

Die SuS können …

1. Buddhas Lehren zu den Vier Edlen Wahrheiten erläutern.
2. diese auf ihre eigene Lebenswirklichkeit beziehen.
3. nachvollziehen, dass dauerhaftes Glück nicht durch Äußerlichkeiten erreicht wird.

Da der Inhalt dieses Themas sehr umfangreich ist, ist diese Stunde als Doppelstunde konzipiert.

EINSTIEG

Material 1 gibt einen Impuls zur Reflexion. Ein Cartoon skizziert einen Dialog von Aliens, die den Forschungsauftrag haben, das Leiden der Menschen zu erkunden. Die SuS werden angeregt, eine selbstverständliche Tatsache genauer zu betrachten und äußern sich frei im Plenum.

ERARBEITUNG 1

Material 2 stellt Buddhas Lehre zur Ersten Edlen Wahrheit „Es gibt Leid“ vor. Die SuS erarbeiten sich ein Verständnis von den drei Arten von Leid mithilfe der Fragen auf **AB 1**, wobei sie sich mit einem Partner austauschen. Vertiefend wird das Leid der grundlegenden Unwissenheit reflektiert und der innewohnenden Freude gegenübergestellt. **LB zu AB 1** bietet mögliche Antworten. Fragen werden im Plenum ausgetauscht, bis das Verständnis gesichert ist.

HINFÜHRUNG

Als Vorbereitung für die Zweite Edle Wahrheit dient **Material 3**. Der zweite Cartoon lässt die Aliens rätseln, ob die Menschen denn nicht wüssten, was die Ursache des Leids ist.

Die SuS versetzen sich in deren Lage als Beobachter und äußern Vermutungen im Plenum.

ERARBEITUNG 2

Material 4 gibt Erklärungen zu Buddhas Zweiter Edlen Wahrheit „Es gibt eine Ursache des Leids“. Hier wird die zentrale buddhistische Vorstellung von der grundlegenden Unwissenheit eingeführt und nachvollziehbar gemacht. Die darauf bezogenen Aufgaben von **AB 2** leiten die SuS an, sich mit der Ich-Bezogenheit und den daraus resultierenden Störgefühlen auseinanderzusetzen. Durch die kreative Darstellung einer konkreten Situation werden sie aufgefordert, unterschiedliche Folgen von Handlungen zu differenzieren. **LB zu AB 2** unterbreitet Vorschläge, die verdeutlichen, dass störende Gefühle zu schädlichen Handlungen und damit zu Leid führen, und setzt dem entgegen, dass man sich aber auch bewusst glückbringend entscheiden kann. Für diese Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich bietet sich Einzelarbeit an, ein kurzer Austausch im Unterrichtsgespräch kann folgen.

ERARBEITUNG 3

Auf **AB 3** findet sich eine Geschichte von einer fiktiven Bergbesteigung, die den Weg und die Ziele „Befreiung und Erleuchtung“ metaphorisch darstellt. Hier wird Buddhas Lehre von der Dritten Edlen Wahrheit „Es gibt ein Ende des Leids“ dargestellt. Die SuS markieren wesentliche Aussagen im Text und können die Etappen der Bergbesteigung nachvollziehen sowie deren metaphorische Bedeutung verstehen. Dies geschieht in Einzelarbeit, anschließend tauschen sie die Ergebnisse im Plenum aus. **LB zu AB 3** zeigt die Zuordnung der bildlichen und konkreten Aussagen zum Erreichen des Endes des Leids.

ERARBEITUNG 4

AB 4 gibt eine Übersicht über Buddhas Vierte Edle Wahrheit „Es gibt einen Weg zum Ende des Leids“. Die SuS formulieren in Partnerarbeit wesentliche Aussagen in eigenen Worten. Im Ergebnis sollte verstanden werden, dass es ein wesentlicher Schritt zu glückbringendem Verhalten ist, wenn man in schwierigen Situationen die Folgen des eigenen Handelns auf andere bedenkt, indem man die Folgen des eigenen Handelns abwägt. Das **LB zu AB 4** zeigt mögliche Antworten.

ANWENDUNG

Zur Abrundung dieser ausführlichen Auseinandersetzung mit den Vier Edlen Wahrheiten bietet sich eine **Meditation** an. Wer nicht mitmachen will, hört einfach ruhig zu.

Geeignet ist die **Meditation auf den Atem, Material 5.** Nach buddhistischem Verständnis reicht es nicht, die Edlen Wahrheiten rational verstanden zu haben. Ihre praktische Umsetzung im Alltag trägt Früchte und führt von leidvollem zu glücklichem Erleben.

Die Methoden der Meditation sind ein Angebot. Die SuS haben die Gelegenheit, die Erfahrung zu machen, dass einfache Meditationen den Geist beruhigen und man mehr Abstand zu seinen Gedanken und Gefühlen, die einen permanent bewusst oder unbewusst beschäftigen, entwickeln kann.

Alles, was die SuS erleben, ist völlig in Ordnung. Es kann auch sein, dass ihnen einfach bewusst wird, wie extrem viel sie denken und fühlen.

Es geht hier nur darum, das Mittel der Meditation im Ansatz zu erfahren. Es kann einem bewusst werden, wie sehr man sich von anderen ablenken lässt, wie entspannend es sein kann, einfach mal nichts zu tun, wie lange zwei Minuten sein können, usw.

Die SuS können sich über diese Erkenntnisse austauschen, die Erfahrung sollte aber nicht zerredet werden.